die BIBEL. das LEBEN.

HopeChannel

Staffel 3/2019 Soziales Evangelium – Sendung # 1

Wie die Welt ungerecht wurde

Gott schuf diese Welt vollkommen, seine Gerechtigkeit war der Maßstab. Leider änderte sich das. Was blieb, ist der Wunsch, die Ungerechtigkeit zu besiegen.

1.Mose 1,26-31; 1.Mose 2,15; Apostelgeschichte 17,24-29; Sprüche 22,2; Sprüche 14,31; 1.Mose 3,16-19; 1.Mose 4,9

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)
© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

1.Mose 1,26-31 Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen! 27 Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.
28 Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen! 29 Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch alles Samen tragende Kraut gegeben, das auf der Fläche der ganzen Erde ist, und jeden Baum, an dem Samen tragende Baumfrucht ist: es soll euch zur Nahrung dienen; 30 aber allen Tieren der Erde und allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, in dem eine lebende Seele ist, habe ich alles grüne Kraut zur Speise gegeben. Und es geschah so. 31 Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.
1.Mose 2,15 Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren.
Fragen:

1. **Warum wird es extra erwähnt und betont, dass Gott das, was er gerade erschaffen hatte, für gut und sehr gut befand?**
2. **Wie lässt sich diese Bewertung des „sehr gut“ beschreiben? Was genau war „sehr gut“ an der Schöpfung?**
3. **Welche Absicht steckt hinter dem Auftrag Gottes an den Menschen, den Garten Eden zu bebauen und zu bewahren? Warum traut Gott das den Menschen zu?**

Text #2
Apostelgeschichte 17,24-29 Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, 25 auch wird er nicht von Menschenhänden bedient, als wenn er noch etwas nötig hätte, da er selbst allen Leben und Odem und alles gibt. 26 Und er hat aus einem jede Nation der Menschen gemacht, dass sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, wobei er festgesetzte Zeiten und die Grenzen ihrer Wohnung bestimmt hat, 27 dass sie Gott suchen, ob sie ihn vielleicht tastend fühlen und finden möchten, obwohl er ja nicht fern ist von jedem von uns. 28 Denn in ihm leben wir und bewegen uns und sind wir, wie auch einige eurer Dichter gesagt haben: Denn wir sind auch sein Geschlecht. 29 Da wir nun Gottes Geschlecht sind, sollen wir nicht meinen, dass das Göttliche dem Gold und Silber oder Stein, einem Gebilde der Kunst und der Erfindung des Menschen, gleich sei.

Fragen:

1. **Warum hat der Mensch die Neigung, sich Götter zu machen, die er sehen und anfassen kann, obwohl sie gerade das allzu menschlich und nicht mehr wirklich göttlich sein lässt?**
2. **Wie können wir Menschen herausfinden, dass Gott „nicht fern ist von einem jedem von uns“?**
3. **Inwiefern sind wir „Gottes Geschlecht“? Was ist damit gemeint?**

Sprüche 22,2 Reiche und Arme begegnen sich; der sie alle gemacht hat, ist der HERR.
Sprüche 14,31 Wer den Geringen unterdrückt, verhöhnt den, der ihn gemacht hat; aber ihn ehrt, wer sich über den Armen erbarmt.
Fragen:

1. **Genug zu haben (und vielleicht noch darüber hinaus) gibt uns ein Gefühl der Sicherheit und manchmal auch der Überlegenheit. Wie können wir vermeiden, auf ärmere Menschen herabzuschauen und sie geringer zu achten? Reicht es aus, sich bewusst zu machen, dass alle Menschen Geschöpfe Gottes sind?**
2. **Wie sieht es praktisch aus, sich über arme Menschen zu erbarmen? Und warum ehren wir damit Gott?**

1.Mose 3,16-19 Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen! 17 Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! - so sei der Erdboden deinetwegen verflucht: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens; 18 und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen! 19 Im Schweiße deines Angesichts wirst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!
Fragen:

1. **Was ist der Grund dafür, dass die Sünde auch auf die Natur so einen negativen Einfluss hat?**
2. **Die obigen Verse enthalten ein Wortspiel, das durch die Übersetzung verloren geht: Adam wird gesagt, dass der Erdboden (adamah) verflucht sei und er zu demselben Erdboden (adamah) zurückkehren würde, weil er von ihm genommen sei. Genau deshalb wird er „Adam“ genannt. Was ist die tiefere Bedeutung dessen, dass der Mensch eine gestörte Beziehung zum Erdboden hat, von dem er genommen wurde und von dem er leben soll?**
3. **Welche Problematik und Herausforderung steckt in Vers 16 bezüglich der Beziehung von Adam und Eva und ihren Nachkommen?**

1.Mose 4,9 Und der HERR sprach zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Und er sagte: Ich weiß nicht. Bin ich meines Bruders Hüter?
Fragen:

1. **Warum stellt Gott Kain genau diese Frage?**
2. **Was offenbart die Antwort von Kain?**
3. **Sollen wir „Hüter“ unserer Brüder und Schwestern sein? Was heißt das praktisch?**